



Würzburg: Die GT-N-Flotte, hier GT-N 254, rollte wegen eines sicherheitsrelevanten Vorfalles im November 2023 vorläufig komplett aufs Abstellgleis, die Reaktivierung erfolgt schrittweise FREDERIK BUCHLEITNER

Defekt aufwies. Die WSB ging unter Zuhilfenahme von auswärtigen Sachverständigen und Experten des Herstellers Linke-Hofmann-Busch (LHB, heute zu Alstom gehörend) auf Fehlersuche: Materialermüdung an der Schwinge stellte sich als Ursache heraus. WSB und Technische Aufsichtsbehörde (TAB) befinden sich gegenwärtig in Abstimmung, mit welcher zerstörungsfreien Methode die Züge in einem festgelegten Prüfzyklus künftig überwacht werden können, um die Wiederholung eines solchen Schadens im Fahrgastbetrieb auszuschließen. Abhängig vom Schadbild sollen die Schwingen – jeweils zwölf Stück pro Wagen – entweder geschweißt oder durch Ersatzteile ersetzt werden. Die durch Schweißung reparierten Wagen könnten etwa im Monatstakt in den Einsatz zurückkehren. Da im Falle des Austauschs nicht reparabler Schwingen die Ersatzteile allerdings nicht von der Stange zu kaufen sind, sondern als Spezialanfertigung im Stahlgussverfahren hergestellt werden müssen, rechnet die WSB mit einer Verfügbarkeit womöglich erst in der ersten Jahreshälfte 2025. Die WSB plante, bis Ende Februar zumindest eine einstellige Zahl der 1996 gebauten GT-N in Abhängigkeit einer erhofften Freigabe seitens der TAB wieder ans Laufen zu bringen. Ob die Wagen dann reichen, um damit auch den Schienenersatzverkehr in die Zellerau wieder auf die Tram umzustellen, stand bei Redaktionsschluss nicht fest. Neben Busersatzverkehr sind derzeit hilfsweise auch die DÜWAG-GT8 wieder verstärkt im Regelbetrieb zwischen Sanderau und Hauptbahnhof unterwegs. Die erst im Spätsommer 2023 eingeführten Angebotsverdichtungen sind aufgrund des Fahrzeugmangels vorübergehend ausgesetzt. MSP

Stuttgart

DT8.16-Bestellung auf 70 Wagen aufgestockt

■ Im Sommer 2022 hatte der Aufsichtsrat der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) die Beschaffung und den Bau von 40 Fahrzeugen der Stadtbahngeneration S-DT8.16 beschlossen. Der erste Schritt im Projekt DT8.16 ist mit dem Abschluss der Designfestlegungen erfolgt, die dem

Stuttgart: So sollen die 70 bestellten neuen Stadtbahnwagen DT8.16 aussehen, die die bestehende Stadtbahnflotte der SSB teils erweitern und teils verjüngen sollen

VISUALISIERUNG TRICON AG



HeiterBlick: Für die DSW21 sind 26 neue Hochflurbahnen (B80D) in Auslieferung, acht weitere jüngst bestellt, die Modernisierung von 64 Bestandsbahnen ist bis 2031 geplant

DSW21



Aufsichtsrat der SSB am 19. Februar vorgestellt wurden. Auf der Homepage des Unternehmens präsentiert die SSB den derzeitigen Stand der äußeren und inneren Gestaltung des zukünftigen Stuttgarter Stadtbahnfahrzeugs. Die 40 Fahrzeuge der Generation S-DT8.16 sollen je zur Hälfte ältere Stadtbahnen ersetzen und die Stadtbahnflotte der SSB für zusätzliche Angebote erweitern. „Die Stadtbahnflotte der SSB weiter aufzubauen und zu verjüngen, ist wichtiger Teil des Stuttgarter ÖPNV-Ausbaus und der Strategie von Stadt und SSB“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende der SSB, Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper.

Der Aufsichtsrat der SSB stimmt zu, die bestehende Option auf den zusätzlichen Bau weiterer 30 neuer Stadtbahnwagen beim Hersteller Stadler wahrzunehmen. Etwa zwei Drittel dieser Optionsfahrzeuge sind als Ersatz für ältere Stadtbahnen vorgesehen, ein Drittel wird für den Ausbau des Angebotes benötigt. Die dazu notwendige Finanzierung wird gesondert beschlossen. Die Stadt-

bahnflotte zu ertüchtigen und zu erweitern, ist Teil der im Sommer 2023 beschlossenen SSB-Strategie. PM

Industrie

HeiterBlick

Dortmund ordert weitere Stadtbahnen

■ Obwohl bis Redaktionsschluss noch kein einziger der neuen, von Kiepe Electric zusammen mit HeiterBlick gebauten Stadtbahnen bei den Dortmunder Stadtwerken DSW21 für den Liniendienst abschließend zugelassen ist, hat der Verkehrsbetrieb acht weitere Stadtbahnen dieses Typs mit geplanter Auslieferung schon ab 2025 nachgeordert. Die Bahnen werden die Flotte der 26 bereits bestellten Neufahrzeuge ergänzen, von denen bis Redaktionsschluss neun Doppeltriebwagen ausgeliefert waren. Als Systemlieferant verantwortet Kiepe Electric die Projektierung, Lieferung, Montage und Inbetriebsetzung der elektrischen Ausrüstung.

Ulrich Jaeger, Verkehrsvorstand des Verkehrsbetriebs DSW21, sieht sein Verkehrsunternehmen in der Mobilitätswende mit steigenden Erwartungen konfrontiert: „Dieser Herausforderung stellen wir uns selbstverständlich und überprüfen kontinuierlich, ob die Anzahl unserer Fahrzeuge mit den Anforderungen an unser Angebot korrespondiert. Zusätzlich zu den 26 zunächst bestellten und teilweise auch schon ausgelieferten Neufahrzeugen sowie den 64 Wagen unserer Bestandsflotte, die wir baugleich modernisieren werden, haben wir uns entschieden, weitere acht Fahrzeuge zu bestellen. Damit ist DSW21 für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Mit Kiepe Electric haben wir in diesem Projekt einen kompetenten Partner. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“ Für den Betrieb der Bahnen bietet Kiepe Electric den DSW21 ein umfangreiches Ersatzteil- und Werkstattpaket. MSP

Ausland

Schweiz: Basel

Basel bereitet Ausschreibung vor

■ Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) beschafften von Bombardier bis 2018 insgesamt 61 Flexity. Anfangs 2023 wollte die BVB aus den 2012 vereinbarten 51 Optionen weitere 23 Fahr-

zeuge abrufen. Nun aber war Alstom nicht mehr bereit, die Fahrzeuge zu dem vereinbarten und indizierten Preis von gut vier Millionen Franken zu liefern. Alstom wollte nun 125,4 Millionen Franken, was einer Preissteigerung von über 30 Prozent entsprach, und die Lieferfrist von den vereinbarten 26 auf 33 Monate verlängern. Das akzeptierte weder die Politik noch die BVB. Um einen langwierigen Prozess mit ungewissem Ausgang zu vermeiden, fiel der Entschluss, gleich eine neue Fahrzeuggeneration auszuschreiben. Nun wird bis spätestens im März 2024 eine Neuausschreibung erfolgen. Die potenziellen Hersteller sind dazu bereits informiert und die europäischen Hersteller haben Interesse bekundet. Fest bestellt werden 23 Meterspurfahrzeuge. Um den Herstellern mehr Handlungsspielraum zu gewähren, wird für die Fahrzeuglänge lediglich die Maximallänge von 45 Metern vorgegeben. Dadurch können sie ihre bewährten modularen Fahrzeugkonzepte offerieren. Jedoch zwingend müssen die 2,3 Meter breiten Fahrzeuge zwischen der ersten und der letzten Türe durchgehend niederflurig sein. Herausfordernd für die Ingenieure ist, dass im Basler Tramnetz Bögen mit lediglich 11,8 Metern Radius bestehen.

Ersetzt werden damit 13 Tramzüge, die in der Formation Be 4/4 + B4s + Be 4/4 verkehren. Die dazu verwendeten 26 hochflurigen Motorwagen Be 4/4 477–502 gingen ab 1986 in Betrieb und weisen einen asymmetrischen Grundriss auf. Auf der rechten Seite sind alle Türen in der Geraden und auf der linken Seite sind die Wagenkästen zur Einhaltung des Lichtraumprofils gegen die Wagenenden mehr verjüngt. Daher rührt auch ihr Name „Cornichon“ (kleine Gewürzgurke). Die ab 1967 bis



■ Alstom: Die Graz Linien und Alstom Transport Austria unterzeichneten am 31. Januar den Vertrag über die Lieferung und die Instandhaltung von 15 Flexity-Bahnen, welche weitgehend bauartgleich mit den Flexity-Trams für Wien sein werden. Neu von Döllmann Design ist hauptsächlich die Frontgestaltung. Die Lackierung ähnelt dem in den 1980ern eingeführten Farbschema. Die Auslieferung der 34 Meter langen Einrichtungswagen beginnt voraussichtlich Mitte 2025

ROS/VISUALISIERUNG: HOLDING GRAZ

1972 erstellten Zwischenwagen B4 1449...1506 erhielten anlässlich von Revisionen eine Sänfte, sodass die Züge in Zugmitte barrierefrei sind. Die weiteren bestellten Wagen verstärken den Reservebestand.

In Basel besteht eine Ausbauplanung für ein Tramnetz 2030. Wird das realisiert, werden aus den Optionen weitere fünf bis zehn Fahrzeuge gezogen. Sollten im gleichen Zeitraum auch die 28 ab 2000 gelieferten Combino ersetzt werden, könnten bis 2037 insgesamt 28 bis 44 Optionen gezogen werden.

Die Basler Politik möchte, dass für den Veloverkehr an den Haltestellen zwischen der Haltekante und der rechten Schiene mehr Platz für ein sicheres Velofahren vorhanden ist. Das geht aber nur, wenn alle Trams mit um 25–29 cm ausfahrbaren Schiebetritten versehen sind. Da aber

alle vorhandenen Tramwagen nicht mit Schiebetritten nachrüstbar sind, könnte sich der Ersatz der Flexity aufdrängen. Folglich könnten bis 2049 insgesamt bis zu 100 Optionen zur Einlösung gelangen. Bei den neu zu beschaffenden Trams wird die Nachrüstung von Schiebetritten lediglich konstruktiv berücksichtigt.

Bemerkenswert ist die Gewichtung in den einzureichenden Offerten: Preis 30 Prozent, Qualität 25 Prozent, Lieferfrist 20 Prozent, Dienstleistungen 5 Prozent, Nachhaltigkeit 10 Prozent und die Anbieterpräsentationen 10 Prozent. Die BVB will kein Billigfahrzeug, sondern eines mit optimiertem Life-Cycle-Cost. Da die BVB dringend mehr Fahrzeuge benötigt, will man sich nicht auf Experimente einlassen und bewertet darum die Lieferfrist so hoch. Unter dem Begriff Anbieterpräsentationen versteht

man insbesondere die Gestaltung der Zusammenarbeit.

Der Zeitplan sieht vor, dass der Zuschlag bis Spätsommer 2024 erfolgen soll. Danach wird der politische Kreditbewilligungsprozess ein gutes Jahr benötigen, sodass gegen Ende 2027 das erste Fahrzeug in Betrieb gehen könnte.

JUL

Tschechien: Liberec

Umspurung Ende April abgeschlossen

■ Der Straßenbahnbetrieb von Liberec durch das Neißetal nach Jablonec soll nach langer baubedingter Pause Ende April wieder starten. Die Gleisverlegung der dann auf Normalspur umgebauten Trasse beginnt an dem noch fehlenden Abschnitt im März. Der aufgrund umfangreicher Modernisierung

Liberec/Reichenberg: Die Haltestelle Proseč Pošta entstand als Übergangsstelle zum Staatsbahn-Haltepunkt Proseč nad Nisou bei der Umspurung völlig neu, hier die alte Lage

MICHAEL SPERL



Basel: Eine Option vielleicht auch für die Basler Verkehrs-Betriebe? Der erste von Stadler ausgelieferte BLT-TINA Be 8/10 4201 traf Ende 2023 in Basel zur Erprobung ein

BLT/DOMINIK PLUESS

